

2007 San Francisco Internationals der Folkeboote

Nach 13 Std. Flug Ankunft in SF, um 20.00 Uhr ein erster Blick in den San Francis Yacht Club mit Begrüßung unserer Gastgeber Carol und Peter, sowie Don Wilson. Etwas hohläugig nehmen wir (Michael, Ketel, Robert sowie als Shorecrew Gudi und Angelika) einen Welcomedrink an der Clubbar.

Sonntagmorgen Treffen der Segler im Club. Die Gäste aus Übersee, erkennbar an ihren großen Rollkoffern und Pappkisten begutachten die kleine Flotte von 20 Booten aus 4 Generationen Folkebootsbaukunst. Gespanntes Warten nach der opening ceremony auf die Verlosung der Boote.

Petit Sirene soll uns die Woche in Versuchung führen. Ein Beweis der langen Haltbarkeit Kertminder Bootsbauekunst. Sie sei eines der schnellsten Boote in der Bay wird uns bedeutet.

Dies scheint möglich bei einer ersten Begutachtung des Bootes. Es befindet sich nur das unbedingt notwendige an Bord. Mit Hilfe von Peter Jeal dem Technischen Obmann letzter Schliff und Anpassung des Masttrimm, es findet sich sogar eine einigermaßen passende Fockschot.

Große Mühe hat sich die San Francisco Flotte dieses Jahr gemacht konkurrenzfähige Boote zur Verfügung zu stellen. Durch die Absage der Finnen stehen 2 Boote zum Tausch, bzw zum Ausschlichten zur Verfügung, was reichlich genutzt wird. Lütti Nielsen tauscht erst mal das ganze Boot nach der Testregatta am Montag, das Unterwasserschiff war mehr Waschbrett als Flunder. Damit war das erklärte Ziel das Ding diesmal nach Hause zu fahren nicht erreichbar.

Die ersten beiden Regatten am Dienstag machten alles klar. Für uns, wo wir uns einzuordnen hatten in der Riege der Ranglistenvorderen aus ganz Europa und USA, für Lütti Nielsen, dass es dieses Jahr wohl nichts werden kann mit dem Pokal.

Im Gegensatz zu uns wusste er genau woran es lag. Nach einem weiteren Tausch diesmal des Mastes, zeigte er die nächsten beiden Tage sein Können mit 3 ersten Plätzen.

Der Einbau einer Redpine-Planke als Sitzbankersatz brachte bei uns zwar bessere Ergebnisse, der Gipfel der Woche blieb jedoch für die Crew ein Ausflug unter der Golden Gate Bridge in die Ausläufer des Pazifik, see you in tokio, war die Verabschiedung von Chris Herrmann, auf unseren Trip nach dem Zieldurchgang. 852 back from his pleashure trip wurde als vorletztes Boot bei dann bestehender Flaute in den San Francis Yacht Club geschleppt.

Endlich wieder Schwarzbrot, begeistert wurde die Einladung der deutschen Folkebootflotte zu Pumpnickel mit Leberwurst, Senf und Gurken, liebevoll zurechtgemacht von Wolfgang Klemm, auf dem Folkebootsteg angenommen. Eine Klasse Idee war die Einschätzung der Gastgeber und Segelfreunde aus Europa. Ein gutes Forum, um für den Goldcup 2008 in Deutschland zu werben und die liebevolle Seite der Crews aus Deutschland den internationalen Seglern näher zu bringen. Überhaupt der Druck war raus und ermöglichte einen zunehmend lockeren Austausch von Informationen und Freundlichkeiten.

Die Bedingungen waren ideal, die Woche über minimale Strömungsprofile, Extremwind bis 50 kn, am Schluss Flaute mit Zieldurchgang im Schiebstrom und Platzierungslotterie. Es waren alle zufrieden, die Crews der USA weil sie das Ding nicht abgeben mussten, Lütti Nielsen weil klar war wer wirklich am schnellsten Segeln kann und wir, weil wir bewiesen hatten das man als neues Team entwicklungsfähig ist. Wir kommen wieder war das einhellige Echo, nachdem beim award dinner nahezu alle Teams ihre Gesangeskünste unter Beweis gestellt hatten. Nächstes Mal wollen wir den Cup gewinnen, so Lütti Nielsen. Für mich ist klar, wir wollen nächstes Mal besser vorbereitet weiter vorne mitsegeln.

R.Winkler